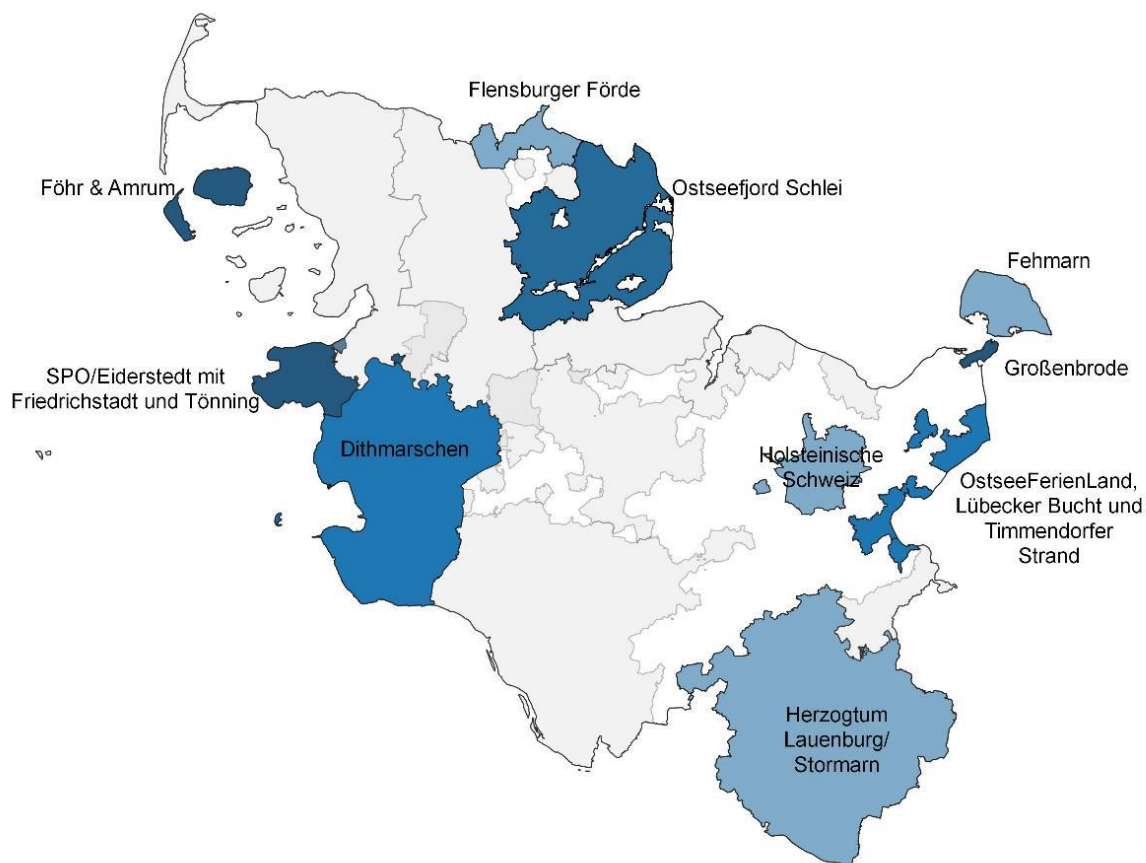


Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen

Strukturierung und Steckbriefe der Schlüsselprojekte („BIG-POINTS“)

Kurzfassung



Stand: 9. September 2021

Bearbeitung:

NIT - Institut für Tourismus- und
Bäderforschung in Nordeuropa GmbH
Fleethörn 23, 24103 Kiel

Bente Grimm
Tel.: 0431 666 567 18, bente.grimm@nit-kiel.de



urbanus GbR
An der Untertrave 81-83, 23552 Lübeck

Stefan Luft
Tel.: 0451 706 2666, luft@urbanus-luebeck.de

Auftraggeber:

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.
Wall 55, 24103 Kiel

Dr. Catrin Homp
Tel.: 0431 560 105 12, catrin.homp@tvsh.de

Gefördert durch:

Gesellschaft für Energie und Klimaschutz
Schleswig-Holstein GmbH
Wissenschaftspark Kiel
Boschstraße 1, 24118 Kiel

Dr. Klaus Wortmann
Tel.: 0431 9805 880, wortmann@eksh.org

Unterstützung und Mitwirkung:**10 Pilotregionen**

Lübecker Bucht, Großenbrode, Fehmarn,
Holsteinische Schweiz, Herzogtum Lauenburg,
Flensburger Förde, Ostseefjord/Schlei,
Dithmarschen, Föhr und Amrum, St. Peter-Ording/
Eiderstedt mit Friedrichstadt & Tönning

Projektunterstützer:

NAH.SH, DB Regio Bus für Deutsche Bahn,
Kreise Nordfriesland und Ostholstein,
IHK Schleswig-Holstein

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Übersicht der Schlüsselprojekte mit inhaltlicher und räumlicher Zuordnung.....	5
Netzwerk Mobilität & Tourismus.....	6
Unbeschwert unterwegs.....	8
Mobilitätsnetzwerk Eiderstedt / Dithmarschen Nordwest.....	9
Lust auf Freiräume.....	10
Wasserhopper Lübecker Bucht.....	12
Schleiboote.....	14
Wander- und Erlebnisbus Großer Plöner See.....	15
Auf Land und Wasser zwischen Förde und Schlei.....	17
NordseeTörn 2.0.....	19
Hin und weg.....	20
Bike-Sharing im Herzogtum.....	21
Fehmarns Inselwege.....	23
SolarTram Malente-Lütjenburg.....	25

Einleitung

Im Rahmen des Projektes „**Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen**“ werden Orte und Regionen dabei unterstützt, die touristische Mobilität klimafreundlicher und nachhaltiger, aber auch insgesamt attraktiver und zielgruppenorientierter zu gestalten. In Kooperation mit den Akteuren vor Ort sollen in zehn Pilotregionen attraktive und umweltverträgliche Mobilitätsangebote entwickelt und die Kommunikation mit den Gästen und Akteuren verbessert werden. Hintergrund ist der Wunsch, die Umweltbelastungen, also vor allem den CO₂-Ausstoß, aber auch den Lärm und andere negative Begleiterscheinungen des motorisierten Individualverkehrs zu reduzieren (Staus, Parkplatznot, Lärm, Luftqualität, Sicherheit usw.). Dabei sollen die Urlaubsqualität bzw. Zufriedenheit der Gäste gesteigert und auch neue touristische Marktsegmente erschlossen werden. Es geht also nicht nur um einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch um die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusdestinationen in Schleswig-Holstein.

Zu den **Pilotregionen** gehören der Zweckverband Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz, die LTO Dithmarschen Tourismus e.V., die Tourismus-Agentur Lübecker Bucht AöR inkl. Timmendorfer Strand, Niendorf Tourismus GmbH, Grömitz / Ostseeferienland, die Herzogtum Lauenburg Service und Marketing GmbH, die LTO St. Peter-Ording / Eiderstedt mit Friedrichstadt und Tönning, die Tourismus Agentur Flensburger Förde GmbH, die Ostseefjord Schlei GmbH, die Nordseeinseln mit Amrum Touristik AöR und Föhr Tourismus GmbH, die Großenbrode Tourismus Service und Grundstücks GmbH & Co. KG und der Fehmarn Tourismus Service.

Das Projekt setzt sich aus den folgenden Bausteinen zusammen:

1. Situationsanalyse,
2. Regionale Workshops mit Touristikern und Verkehrsakteuren,
3. Zwischenbilanz,
4. Unterstützung bei der Entwicklung von Lösungsansätzen und Maßnahmen,
5. Erstellung eines Leitfadens zur nachhaltigen Mobilität in Urlaubsregionen und öffentliche Abschlussveranstaltung.

In zehn regionalen Workshops, die im Januar und Februar 2020 stattfanden, wurden zahlreiche Projektideen erarbeitet, die anschließend von NIT und urbanus in Zusammenarbeit mit dem TVSH und der EKSH zusammengeführt, aufbereitet und strukturiert wurden. Daraus wurden **Schlüsselprojekte** (sog. „BIG-POINTS“) entwickelt, die eine besondere strategische Bedeutung zum Erreichen einer nachhaltigen touristischen Mobilität in Schleswig-Holstein aufweisen und ausgeprägte positive Wirkungen erwarten lassen. Diese wurden in ausgewählten Räumen gemeinsam mit den Pilotregionen und den Projektunterstützern entwickelt, umgesetzt und auf ihre Übertragbarkeit überprüft.

Ziel dieser Unterlage ist es, zusammenfassende Informationen über die Schlüsselprojekte zu geben. Dazu gibt es für jedes Schlüsselprojekt einen Steckbrief, der die Ausgangslage, die Zielsetzung, Vorbilder, Schnittstellen zu anderen Projekten und die (vorläufigen) Projektergebnisse dokumentiert. Für Fragen stehen die jeweiligen Kontaktpersonen gerne zur Verfügung.

Übersicht der Schlüsselprojekte mit inhaltlicher und räumlicher Zuordnung

Projekttitle	Kategorie	Pilotregion	Räumliche Verortung	Projektkürzel
Netzwerk Mobilität & Tourismus	Kommunikation und Koordination	Alle	Übergreifend	KoKo
Unbeschwert unterwegs	Kostenlose ÖPNV-Nutzung für Gäste	Zunächst Ostseeküste, später alle	Übergreifend	Card
Mobilitätsnetz Eiderstedt/Dithmarschen Nordwest	Mobilitätshubs / Mobilitätsstation	SPO / Eiderstedt	St. Peter-Ording	MoHu
Lust auf Freiräume	Autoarmer Urlaubsort	Derzeit offen	Derzeit offen	AU
Wasserhopper Lübecker Bucht	CO ₂ -freie Mobilität auf dem Wasser	Lübecker Bucht	Erweiterte Lübecker Bucht	MoWa 1
Schleiboote	CO ₂ -freie Mobilität auf dem Wasser ¹	Ostseefjord / Schlei	Schlei	MoWa 2
Wander- und Erlebnisbus Großer Plöner See	Touristischer ÖPNV	Holsteinische Schweiz	Großer Plöner See	TÖV 1
Auf Land und Wasser zwischen Förde und Schlei	Touristischer ÖPNV	Flensburger Förde mit Ostseefjord / Schlei	Flensburger Förde und Schlei	TÖV 2
NordseeTörn 2.0	Touristischer ÖPNV	Dithmarschen	Heide / Büsum / SPO	TÖV 3
Hin und weg	Shuttle für die „letzte Meile“	Nordsee-Inseln	Amrum / Föhr	LeMe 1
Bike-Sharing im Herzogtum	Premium Rad- und Wanderwege	Herzogtum Lauenburg	Herzogtum Lauenburg	PreWe 1
Fehmarns Inselwege	Premium Rad- und Wanderwege	Fehmarn	Fehmarn	PreWe 2
SolarTram Malente-Lütjenburg	Innovative Mobilitätsangebote	Holsteinische Schweiz	Bahnstrecke Malente-Lütjenburg	IMo

¹ Das Projekt Schleiboote gehört zusätzlich in die Kategorie „Innovative Mobilitätsangebote“, wird hier und im Folgenden aus Gründen der Übersichtlichkeit aber nur einmal aufgeführt.

Netzwerk Mobilität & Tourismus	
Projektkategorie: Kommunikation und Koordination	
Stand: 09.09.2021	
Pilotregion: Übergreifend	Stadt / Gemeinde: ./.
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Übergreifend	
Koordination: NAH.SH / NIT / urbanus / TVSH	Kontaktpersonen: Petra Coordes, Anja Gärtner, NAH.SH Dr. Catrin Homp, Hella Sandberg, TVSH Stefan Luft, urbanus; Bente Grimm, NIT
<p>Einführung / Ausgangslage:</p> <p>Die Ergebnisse von Gesprächen und der zehn Workshops in den Pilotregionen haben gezeigt, dass es sowohl auf Seiten der Tourismusakteure als auch bei den Gästen zum Teil erhebliche Informationsdefizite in Bezug auf bestehende Angebote nachhaltiger Mobilität insbesondere auch im ÖPNV gibt, obwohl beispielsweise bei der NAH.SH entsprechende Informationsangebote verfügbar sind. Außerdem werden aus Sicht der Tourismus-Verantwortlichen die Belange und Anforderungen des Tourismus in Rahmenplänen wie beispielsweise Regionalplänen, Nahverkehrsplänen, Mobilitätsplänen oder Radverkehrskonzepten noch nicht ausreichend berücksichtigt. Auf der anderen Seite wird aber auch nachhaltige Mobilität im Tourismusmarketing und in touristischen Publikationen bisher kaum thematisiert. Generell findet vielfach keine effiziente Abstimmung zwischen Tourismus-Akteuren, Verkehrsgestaltern und Mobilitätsdienstleistern statt, zum Teil fehlen den Tourismus-Organisationen bereits Informationen über die richtigen Kontaktpersonen bei verkehrlichen Fragestellungen.</p>	
<p>Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes:</p> <p>Unter dem Leitsatz „die richtige Information am richtigen Ort“ geht es in einem ersten Baustein darum, vorhandene und in absehbarer Zeit verfügbare tourismus-relevante Mobilitäts-Informationen zu sichten, zu kommunizieren und den Tourismus-Marketing-Organisationen, touristischen Leistungsträgern sowie Urlaubsgästen und Tagestouristen effizient zugänglich zu machen. Dabei geht es sowohl um Umfang und Qualität an Informationsangeboten aus touristischer Sicht (z.B. ÖPNV-Fahrpläne) und ggf. deren Optimierung als auch um die Frage eines zeitgemäßen und systematischen Vertriebes von den Informations-Anbietern über die Tourismusakteure bis hin zu den Gästen. Als zweiter Baustein sollen Modelle für eine systematische Kommunikation zwischen den o.g. Akteursgruppen auf verschiedenen administrativen und räumlichen Ebenen sowie für die Koordination von Projekten nachhaltiger Mobilität entwickelt und erprobt werden (z.B. in Form von Kompetenzzentren ÖPNV, Mobilitätskoordinator*innen).</p>	
<p>Vorbilder / gute Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Mobilitätsinformationen der NAH.SH (u.a. Routenplaner, NAH.SH-APP, Haltestellenkataster) ✓ EFRE-Förderprojekt „Schau an – wir sind mobil!“ übergreifend mit mehreren Tourismusregionen und Wirtschaftspartnern (www.schau-an.org) ✓ Netzwerk sanfte Mobilität Alpine Pearls (www.alpine-pearls.com) ✓ Destination Uckermark (www.tourismus-uckermark.de) 	<p>Akteure / Beteiligte:</p> <p>NAH.SH HVV (noch offen) DB Regio Nord TVSH TASH Kreise Ostholstein und Nordfriesland LTOs / Tourismus-Organisationen</p>
<p>Arbeits- / Planungsgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsangebote der NAH.SH und von Mobilitätsdienstleistern • Informationsangebote der TASH und der Tourismusregionen 	
<p>Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselprojekt „kostenlose ÖPNV-Nutzung für Gäste“ 	

Netzwerk Mobilität & Tourismus (Fortsetzung)	
Projektkategorie: Kommunikation und Koordination	Stand: 09.09.2021
(Vorläufige) Projektergebnisse:	
<p>Frau Gärtner und Frau Sandberg stehen Akteuren aus dem jeweils anderen Sektor (Tourismus bzw. Mobilität) zukünftig als Kontaktpersonen zur Verfügung.</p>	
<p>Touristiker, die Fragen oder Hinweise an DB Regio haben, können dafür den DB-Kundendialog nutzen und eine Mail an kundendialog.schleswig-holstein@deutschebahn.com schreiben.</p>	
<p>DB Regio würde sich freuen, wenn Touristiker von ihren Websites einen Link zur Bloggerin Fördefräulein setzen oder Vorschläge für Reiseziele machen würden. In Zusammenarbeit mit dem Fördefräulein geht es jeden Monat unter dem Motto "Gleis & Meer" auf eine Bahnfahrt durch den Norden.</p>	
<p>NAH.SH bietet ab dem ersten Quartal 2021 ein verbessertes Firmen-Abo (künftig „JOB-Ticket“) für Unternehmen an. Voraussetzung: für mindestens fünf Mitarbeitende werden Fahrkarten gekauft. Es ist auch möglich, dass sich touristische Unternehmen/Organisationen eines Ortes zusammenschließen.</p>	
<p>Im Juli 2021 hat das neu gegründete „mobilteam by NAH.SH“ seine Arbeit aufgenommen. Die beiden ersten Mitarbeiter:innen wurden eingestellt, eine weitere Person soll bis zum Jahresende folgen.</p>	
<p>Auf Seiten der DB steht ab sofort Katharina Schult, Assistentin der Konzernbevollmächtigten für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein sowie Bremen und Niedersachsen) als Ansprechpartnerin für touristische Akteure zur Verfügung. Sie beantwortet die Fragen entweder direkt oder leitet sie an die verantwortliche Person weiter.</p>	

Unbeschwert unterwegs	
Projektkategorie: Kostenlose ÖPNV-Nutzung für Gäste	Stand: 09.09.2021
Pilotregion: Übergreifend	Stadt / Gemeinde: x
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Ostseeküste SH	
Koordination: LTM, OHT, Kiel Marketing, dwif	Kontaktpersonen: Uwe Kirchhoff (LTM), Katja Lauritzen (OHT), Karsten Heinsohn (dwif)
<p>Einführung / Ausgangslage:</p> <p>Bislang müssen Urlaubsgäste, die während des Aufenthaltes den ÖPNV nutzen möchten, sich mit den Tarifen und Bestimmungen der jeweiligen Region bzw. des Ortes auseinandersetzen und jede Fahrt einzeln bezahlen. Dies wirkt abschreckend und hat zur Folge, dass der ÖPNV auch dort nur selten genutzt wird, wo das Angebot gut ist.</p>	
<p>Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes:</p> <p>Kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs für Touristen, Finanzierung über ein Solidarmodell als Teilbeitrag der Kurabgabe (45 Cent je Übernachtung), Grundlage ist der SH-Tarif für Bus und Bahn 3-jähriges Modellprojekt, später Ausweitung auf das ganze Land</p>	
<p>Vorbilder / gute Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ KONUS Schwarzwald ✓ GUTI-Ticket Bayerischer Wald ✓ VHB-Gästekarte Hegau-Bodensee ✓ HATIX Harzer Urlaubs-Ticket ✓ Rennsteig-Ticket, Südthüringen ✓ VVR-Bus, Rügen 	<p>Akteure / Beteiligte:</p> <p>LTM (Uwe Kirchhoff) OHT (Kata Lauritzen) dwif (Karsten Heinsohn) NAH.SH (Anja Gärtner)</p> <p><u>Pilotkommunen:</u></p> <p>Lübeck, Travemünde Neustadt, Sierksdorf, Scharbeutz, Timmendorfer Strand Malente, Bosau, Eutin, Plön Kiel, Heikendorf, Laboe, Schönberg Schleswig</p>
<p>Arbeits- / Planungsgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterlage des dwif zum Kick-Off-Meeting, 24.01.2018 • Informationen zum aktuellen Stand des Projektes vom dwif, 28.01.2021 	
<p>Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselprojekt Wasserhopper Lübecker Bucht • Schlüsselprojekt Schleiboote • Schlüsselprojekt Wander- und Erlebnisbus Großer Plöner See • Schlüsselprojekt Auf Land und Wasser zwischen Förde und Schlei • Schlüsselprojekt SolarTram 	
<p>(Vorläufige) Projektergebnisse:</p> <p>Umsetzung ab Januar 2022 in 15 Partnerkommunen</p>	

Mobilitätsnetzwerk Eiderstedt / Dithmarschen Nordwest	
Projektkategorie: Mobilitätshubs/-stationen Stand: 09.09.2021	
Pilotregion: SPO / Eiderstedt	Stadt / Gemeinde: St. Peter-Ording
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Bahnstationen Bad St. Peter-Ording und Eiderstedt	
Koordination: Gemeinde und Tourismuszentrale St. Peter-Ording und Amt Eiderstedt	Kontaktpersonen: Bürgermeister Jürgen Ritter Katharina Schirmbeck, Katharina Siemens
Einführung / Ausgangslage: Mobilitätshubs, in Schleswig-Holstein überwiegend als Mobilitätsstationen bezeichnet, sind räumliche Verknüpfungspunkte, an denen verschiedene Verkehrsmittel und Mobilitätsangebote zusammengeführt werden. Bisher gibt es hauptsächlich kleinere Verknüpfungseinheiten, beispielsweise zwischen Bahn und Bus oder ÖPNV und Radverkehr (B&R), mittlerweile auch größere integrierte Ansätze wie die Mobilitätsstationen der KielRegion. Touristische Belange werden aber bisher kaum berücksichtigt.	
Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes: Räumliche Bündelung verschiedener Mobilitätsangebote, mit denen sich Gäste, aber auch Einheimische individuell im Gebiet der LTO, aber auch darüber hinaus z.B. nach Husum, Heide, Büsum fortbewegen können (Stichwort Vernetzung von Ausflugszielen) einschließlich Entwicklung eines tragfähigen Betreiberkonzeptes für den Mobilitäts-Hub.	
Vorbilder / gute Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Mobilitätsstationen der KielRegion (u.a. Hamdorf Opendorf) www.kielregion.de ✓ Mobilitätsstation Meschede (mit touristischen Angeboten) www.dbrejogibus-nrw.de ✓ mobil4you im Hochsauerlandkreis www.mobilforyou.de 	Akteure / Beteiligte: Gemeinde St. Peter-Ording Amt Eiderstedt Tourismuszentrale SPO Kreis Nordfriesland Nordsee Tourismus Service NAH.SH DB AG Station&Service Autokraft GmbH Husum AktivRegion Örtliche Fahrradverleiher TVSH (Catrin Homp) Touremo (Projekt „IMKE“)
Arbeits- / Planungsgrundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Nahverkehrsplan Kreis Nordfriesland • Lagepläne / Luftbilder • Eigentumsverhältnisse für das Planungsgebiet • BPläne / städtebauliche Vorhaben mit Projektrelevanz 	
(Vorläufige) Projektergebnisse: Ein Entwurf für eine kreisgrenzen-überschreitendes Mobilitätsnetzwerk Eiderstedt / Dithmarschen Nord mit Einbindung des SPNV, der touristischen Buslinie und weiterer ÖPNV-Angebote liegt vor. Eine Abstimmung mit der SVG als ÖPNV-Verwaltungsgemeinschaft, dem Kreis Dithmarschen sowie den Gemeinden SPO und Büsum hat stattgefunden. Die NAH.SH wird mit dem mobilteam weiter eingebunden und übernimmt Aktivitäten im Rahmen der Projektumsetzung und -koordination. Der Kreis Nordfriesland beauftragt noch 2021 ein kreisweites Radverkehrskonzept mit Schnittstellen zum vorliegenden Projekt.	

Lust auf Freiräume	
Projektkategorie: Autoarmer Urlaubsort	
Stand: 09.09.2021	
Pilotregion: Erweiterte Lübecker Bucht	Stadt / Gemeinde: noch offen
Räumliche Abgrenzung: Kommune mit hohem touristischen Verkehrsaufkommen	
Koordination: urbanus (kommissarisch)	Kontaktperson: Stefan Luft
<p>Einführung / Ausgangslage:</p> <p>In vielen beliebten Urlaubsorten insbesondere an den Küsten der Nord- und Ostsee nimmt das Verkehrsaufkommen in den Sommermonaten rapide zu und führt immer häufiger zu Verkehrsbehinderungen in der Anreise und zu Verkehrs- und Parkproblemen in den Ortslagen. Die Corona-Situation hat zu einer weiteren Zuspitzung insbesondere bei den Verkehren der Tagestouristen geführt, so dass an einigen Orten bereits temporäre Zufahrtsbeschränkungen vorgenommen werden müssen. Die Verkehrsprobleme belasten zunehmend auch die heimische Bevölkerung u.a. hinsichtlich Lärm, Schadstoffen und zugeparkten Wohnstraßen. Bisher gibt es für diese Problematik keine schlüssigen, ganzheitlichen Konzepte. Im Rahmen des Verkehrskonzeptes für Timmendorfer Strand sind erste dahingehende Ansätze diskutiert worden.</p>	
<p>Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes:</p> <p>Unter dem Leitmotiv „Push and Pull“ geht es um eine zweigleisige Vorgehensweise, um die Verkehrsverhältnisse an den betroffenen Urlaubsorten verträglicher zu gestalten. Neben der Bereitstellung alternativer Mobilitätsangebote für die Anreise gerade auch für Tagestouristen kann durch ein entsprechendes Management der örtlichen Verkehrssysteme einschließlich der Parkieranlagen der Kfz-Verkehr reguliert und aus besonders sensiblen Bereich herausgehalten werden. Im Kern des Schlüsselprojektes geht es um eine praxisgerechte Konzeption und Erprobung eines integrierten Maßnahmenbündels einschließlich seiner Kommunikation / Vermarktung und der Fragestellung ganzjähriger oder saisonaler Lösungen. Die Beteiligung der Öffentlichkeit bzw. der Betroffenen vor Ort ist dabei ein zentraler Kommunikationsbaustein.</p>	
<p>Vorbilder / gute Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zermatt als erster autofreier Urlaubsort (seit 1931!) mit weitgehender E-Mobilität innerhalb des Ortes www.zermatt.de ✓ Nordseeinsel Juist als autofreie Urlaubsinsel www.juist.de ✓ Sanfte Mobilität in Werfenweng (Salzburger Land) www.werfenweng.de 	<p>Akteure / Beteiligte:</p> <p>Kommune: N.N.</p> <p>Land SH / LBV-SH</p> <p>Tourismus</p> <p>Kreis Ostholstein (ÖPNV-Aufgabenträger, Verkehrs-planung, Verkehrsbehörde)</p> <p>Einwohnerinnen und Einwohner</p>
<p>Arbeits- / Planungsgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandene kommunale Gesamtverkehrskonzepte und anderen verkehrliche Rahmenpläne (z.B. Parkraumkonzept) • Saisonale Verkehrserhebungen (fließender und ruhender Verkehr) • Beteiligungsverfahren mit verkehrlichen Fragestellungen 	
<p>Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ortsentwicklungsplanungen / Zentrenkonzepte • Integrierte Entwicklungsprojekte IEK der Städtebauförderung • Schlüsselprojekt Mobilitäts-Hubs • Schlüsselprojekte zum touristischen ÖPNV • AI-basierter Recommender 	

Lust auf Freiräume (Fortsetzung)

(Vorläufige) Projektergebnisse:

Es hat sich bisher keine Region oder Kommune gefunden, die eine stärkere Verkehrsberuhigung und Reduzierung des Kfz-Verkehrs systematisch angehen möchte. Dahingehende Aktivitäten gibt es derzeit in St. Peter-Ording (Mobilitätskonzept, SHP-Ingenieure / urbanus) und in Büsum (Integriertes Verkehrskonzept, urbanus). Eine Fertigstellung und erste Umsetzungen sind in beiden Gemeinden für die Saison 2022 vorgesehen.

Wasserhopper Lübecker Bucht	
Projektkategorie: CO2-freie Mobilität auf dem Wasser	
Pilotregion: Erweiterte Lübecker Bucht	Stadt / Gemeinde: ./.
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Erweiterte Lübecker Bucht	
Koordination: TALB, TSNT	Kontaktpersonen: André Rosinski, Joachim Nitz
<p>Einführung / Ausgangslage:</p> <p>Die Lage am Wasser ist für die Orte an der Nord- und Ostseeküste ein zentraler touristischer Standortfaktor. Aufgrund der dichten Folge von Orten ergibt sich entlang der Lübecker Bucht ein fast geschlossenes Siedlungsband mit einem hohen saisonalen Verkehrsaufkommen, das sich von Grömitz bis nach Lübeck-Travemünde erstreckt. Die Siedlungs- und Verkehrsstruktur bietet einen guten Rahmen, um mehrere Mobilitätsangebote parallel zu betreiben und ein ausreichendes Nachfragepotenzial auch für wassergebundene Angebote. Mobilität auf dem Wasser beschränkt sich bisher im Wesentlichen auf privatwirtschaftlich organisierte Ausflugs- und Minikreuzfahrten mit wechselndem Fahrplan.</p>	
<p>Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes:</p> <p>Eine regelmäßige und nach festem Fahrplan verkehrende Schifflinie entlang der Lübecker Bucht mit Halt an allen Orten / Seebrücken könnte insbesondere die ÖPNV-Angebote sinnvoll ergänzen und bei den Kapazitätsanforderungen im Saisonverkehr entlasten. Auch für den Radverkehr bzw. Radtourismus wäre eine Schiffsverbindung eine gute Ergänzung, insbesondere wenn eine Fahrradmitnahme möglich ist. Mit einer Tarifintegration über Kombitickets oder die künftige Gästekarte würde ein zusätzliches, öffentlich nutzbares Mobilitätsangebot mit großer Attraktivität und hohem Erlebniswert entstehen, das auch einen neuen Anziehungspunkt für Besucher und Gäste sowie einen positiven Impuls und einen neuen Baustein für das Tourismusmarketing liefert. Herausforderungen sind vor allem wasserrechtliche und betriebstechnische Fragestellungen für den Betrieb einer Schifflinie und die Verankerung als möglich künftige Komponente des ÖPNV-Systems.</p>	
<p>Vorbilder / gute Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Kieler Fördeschiffahrt und Schwentinefähre als Kombination von Regelbetrieb und Ausflugsverkehr mit geplanter Modernisierung der Schiffsflotte www.sfk-kiel.de ✓ Bodensee-Schiffahrt mit Kombination von Linienbetrieb sowie Rund- und Erlebnisfahrten. Kombitickets in Kooperation mit touristischen Hot Spots. www.bsb.de ✓ Clean Autonomous Public Transport Network (CAPTN), Etablierung einer integrierten innerstädtischen Mobilitätskette autonomer sauberer Verkehrsträger zu Wasser und zu Land mit Wasser-Land-Schnittstellen für den öffentlichen Personennahverkehr https://captn.sh/ ✓ Wasserbus (Vaporetto) und Wassertaxi in Venedig www.venedig.com 	<p>Akteure / Beteiligte:</p> <p>TALB TSNT TSG LTM Kreis Ostholstein AktivRegionen Innere Lübecker Bucht und Wagrien / Fehmarn Örtliche Reedereien (interessierte) Gemeinden Optional: NAH.SH</p>
<p>Arbeits- / Planungsgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie zum Ausbau der Kieler Fördeschiffahrt (GGR u.a. 2011) 	
<p>Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselprojekt Autoarmer Urlaubsort • Schlüsselprojekt kostenlose ÖPNV-Nutzung für Gäste • Touristischer ÖPNV 	

Wasserhopper Lübecker Bucht (Fortsetzung)	
Projektkategorie: CO2-freie Mobilität auf dem Wasser	
(Vorläufige) Projektergebnisse: Es liegt jetzt ein integriertes Konzept in der Kombination ÖPNV / Bäderbus und Wasserhopper vor. Dazu wurden Linienverläufe und Fahrplanentwürfe erstellt.	

Schleiboote	
Projektkategorie: CO₂-freie Mobilität auf dem Wasser	
Stand: 09.09.2021	
Pilotregion: Ostseefjord Schlei	Stadt / Gemeinde: Schleswig
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Schlei-Region	
Koordination: Unleash Futures GmbH	Kontaktpersonen: Stefanie A. und Lars Holger Engelhard
Einführung / Ausgangslage: Die Schlei teilt die Region, die langen Wege um die Schlei herum können bislang ausschließlich mit dem Pkw zurückgelegt werden. Es gibt einzelne Fährverbindungen, die aber verhältnismäßig teuer und zudem nicht umweltfreundlich sind (Schadstoffe, Lärm, ...).	
Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes: Im Herbst 2019 wurde die Idee geboren, den Autoverkehr durch friedliche, leise Bootsfahrten über die Schlei zu reduzieren, mit nachhaltigem Konzept, zero emission, gleiche Möglichkeiten für alle Anrainer-Kommunen, flexibel, digitale Integration in den Alltag und den Urlaub. Digitaler on-demand-service, buchbar über eine App, dynamic routing mit Zwischenstops, barrierefreier Zugang über eine Rampe. E-Bikes können während der Fahrt an Bord nachladen. Produktion in eigener Werft. Stufe 1: elektrisch, Stufe 2: Wasserstoff-Basis, Stufe 3: Halb-autonom, Stufe 4: Voll autonom.	
Vorbilder / gute Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Movia Harbour bus, Kopenhagen (elektrisch) ✓ CAPTN Kiel (elektrisch, on-demand) ✓ Moia, Hamburg (elektrisch, on-demand) ✓ Uber (on-demand) 	Akteure / Beteiligte: Unleash Futures Ostseefjord Schlei Wikingerstadt Schleswig Schleswiger Stadtwerke WTSH, IHK, IB.SH Louisenlund Domschule Schleswig Technikpartner: Csi, ditCraft, Digital workbench GmbH Fraunhofer Institut
Arbeits- / Planungsgrundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Projektconcept, siehe https://www.schleiboote.de/ 	
Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten: <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselprojekt Wasserhopper Lübecker Bucht • Schlüsselprojekt Auf Land und Wasser zwischen Förde und Schlei 	
(Vorläufige) Projektergebnisse: Siehe https://unleash-future-boats.com/blog , dort sind alle aktuellen Informationen sowie die Historie dokumentiert.	

Wander- und Erlebnisbus Großer Plöner See	
Projektkategorie: Touristischer ÖPNV	
Stand: 09.09.2021	
Pilotregion: Holsteinische Schweiz	Stadt / Gemeinde: Plön, Bösdorf, Bosau, Nehnten, Dersau und Ascheberg
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Großer Plöner See	
Koordination: Konzepte21 / urbanus	Kontaktperson: Peter Knoke
<p>Einführung / Ausgangslage:</p> <p>Vor einigen Jahren war der nicht-schienegebundene ÖPNV im Wesentlichen auf den Schülerverkehr und die damit verbundenen Zeiten fokussiert. Gerade zu den Spitzenzeiten des Freizeit- und Tourismusverkehrs am Wochenende und während der Schulferien bestand kein oder allenfalls ein sporadisches Angebot im Linienbusverkehr, so dass der Nutzen für Urlaubsgäste und Tagestouristen sehr gering bzw. nicht gegeben war. Mit der dritten Generation der Regionalen Nahverkehrspläne wurde in den meisten Kreisen, soweit nicht bereits vorher erfolgt, eine Neuordnung und Aufwertung des regionalen und städtischen Busverkehrs angestoßen. Mittlerweile gibt es für viele Kreise in Schleswig-Holstein auch außerhalb der Hamburger Randkreise Planungen / Konzepte für Grundnetze mit einem deutlich verbesserten Angebot, u.a. transparente Linienverläufe, vertaktete Fahrpläne, tägliche Bedienung. In einigen Kreisen wurden auch schon signifikante Verbesserungen umgesetzt (z.B. Dithmarschen, Nordfriesland). Dennoch zeigt sich auch weiterhin und in der neuesten Generation der Nahverkehrspläne, dass spezielle Anforderungen des Freizeit- und Tourismusverkehrs noch nicht ausreichend im ÖPNV-Angebot berücksichtigt werden (u.a. spezielle Abfahrtszeiten, Anbindung touristischer Hot-Spots, Kombi-Angebote, Fahrradmitnahme usw.).</p>	
<p>Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes:</p> <p>Es gibt immer wieder Ansätze, speziell für die touristischen Belange öffentliche Verkehrsangebote bereitzustellen oder touristische Ausflugsangebote zu systematisieren und in einen Linienbetrieb zu überführen. Viele davon mussten nach einigen Betriebsjahren wieder eingestellt werden. Mit dem Wander- und Erlebnisbus Großer Plöner See soll ein öffentlich nutzbares Angebot entwickelt werden, das eine hohe Attraktivität für die Urlauber und Tagesgäste, aber auch für Einheimische im Freizeitverkehr bietet und gleichzeitig wirtschaftlich tragfähig ist. Das Angebot soll insbesondere Touristen ansprechen, die bisher Ausflüge mit dem eigenen Fahrzeug unternehmen, aber auch bestehende Lücken im ÖPNV-Alltagsverkehr schließen. Das neue Angebot soll neue Gestaltungsmöglichkeiten bei der Ausflugsplanung eröffnen und dabei den Umweltverbund aus Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV stärken. Herausforderungen sind neben der betrieblichen und wirtschaftlichen Machbarkeit auch die Fragestellung, ob bzw. unter welchen Bedingungen eine ÖPNV-Integration sinnvoll und umsetzbar ist.</p>	
<p>Vorbilder / gute Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Uckermark: Shuttle als Rundtour mit teilweiser ÖPNV-Einbindung und Fahrradmitnahme sowie BiberBus und WelterbeBus ✓ Naturparkbus Weissensee (Kärnten) mit Einbindung in Erlebnispass mobil+ www.weissensee.com ✓ Eifelsteig Wanderbus mit ÖPNV-Integration www.rvk.de ✓ Touristische Buslinien in Potsdam mit ÖPNV-Integration (Sanssouci-Linie, Volkspark-Linie, Cecilienhof-Linie, usw.) ✓ Rundbus Plauer See www.rundbus.de ✓ Heide-Shuttle https://www.vnn.de/freizeit/heide-shuttle und https://naturpark-lueneburger-heide.de/aktiv-und-mobil-in-der-heide/heide-shuttle-co-mit-4-ringbussen-durch-den-naturpark-lueneburger-heide-1 	<p>Akteure / Beteiligte:</p> <p>Konzepte21 & GKC (Initiatoren, Planer und Betreiber)</p> <p>Kreis und Stadt Plön</p> <p>Tourist-Information Plön</p> <p>AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz</p> <p>Naturpark Holsteinische Schweiz e.V.</p> <p>Reedereien Plöner Seen</p>

Wander- und Erlebnisbus Großer Plöner See (Fortsetzung)	
Projektkategorie: Touristischer ÖPNV	Stand: 09.09.2021
Arbeits- / Planungsgrundlagen: Projektskizze und Förderantrag	
Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten: Schlüsselprojekt Kommunikation und Koordination	
(Vorläufige) Projektergebnisse: Die erste Betriebssaison läuft bis Mitte September. Nach einer sehr aufwändigen und langwierigen Planung und Vorbereitungsphase fährt der Seekieker seit 1. Juli 2021. Nach diversen Anlaufschwierigkeiten insbesondere in der Betriebsabwicklung und Fahrzeugtechnik, aber auch in der Wahrnehmung durch die potenziellen Fahrgäste, haben sich die Nutzendenzahlen auf einem annehmbaren, aber noch ausbaufähigen Niveau stabilisiert. Ein kostendeckender Betrieb ist aber noch nicht möglich. In der Saison 2022 soll der Seekieker mit einem nochmals intensiveren Marketing und Kooperationspartnerschaften wieder Fahrt aufnehmen. Die Reaktion war sowohl bei den Gästen als auch bei den Einheimischen positiv. Weitere Informationen gibt es unter https://www.holsteinischeschweiz.de/seekieker-bus	

Auf Land und Wasser zwischen Förde und Schlei	
Projektkategorie: Touristischer ÖPNV	Stand: 09.09.2021
Pilotregion: Flensburger Förde mit Ostseefjord / Schlei	Stadt / Gemeinde: Übergreifend
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Flensburger Förde und Ostseefjord-Schlei	
Koordination: Ostseefjord Schlei GmbH und Kreis Schleswig-Flensburg	Kontaktpersonen: Imke Gessinger, Julika Specht
<p>Einführung / Ausgangslage:</p> <p>Mit dem dritten Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP), als erstem gemeinsamen Nahverkehrsplan für die Stadt Flensburg und die beiden Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland wurde der Rahmen für eine weitere Aufwertung der ÖPNV-Qualität in der Region geschaffen. Neben dem im Vergleich zu anderen Städten ähnlicher Größenordnung ohnehin schon guten ÖPNV-Angebot in der Stadt Flensburg wurden vor allem die Vorgaben für ein regionales Bus-Grundnetz mit täglicher Bedienung und (weitgehend) vertakteten Fahrplänen konkretisiert und teilweise bereits umgesetzt. Weiter ist die Einführung bedarfsorientierter Bedienungsformen in Vorbereitung. Mit dem in Arbeit befindlichen vierten RNVP entsteht die Möglichkeit, touristische Belange noch stärker in die ÖPNV-Gestaltung einzubringen.</p>	
<p>Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes:</p> <p>Um ein möglichst hohes Nachfragepotenzial für den ÖPNV zu erschließen, ist es zielführend, möglichst viele Zielgruppen anzusprechen, zu denen auch Besucher und Urlaubsgäste gehören. Im Rahmen des Projektes soll geprüft werden, inwieweit vorhandene hochwertigere ÖPNV-Angebote mit den Anforderungen im Freizeit- und Tourismusverkehr verknüpft werden können und unter welchen Bedingungen eine Integration touristischer Belange in die ÖPNV-Planung sinnvoll und umsetzbar ist. Dazu sind ggf. moderate bzw. bestandsorientierte Anpassungen im ÖPNV-Angebot erforderlich oder auch zusätzliche Angebote als Linienverkehre oder bedarfsorientierte Verkehre im ÖPNV-Angebot zu ergänzen. Außerdem sind mögliche Verknüpfungen zum Radverkehr und zu wassergebundenen Angeboten zu prüfen oder soweit verkehrlich sinnvoll zu entwickeln.</p>	
<p>Vorbilder / gute Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Touristische Buslinien in Potsdam mit ÖPNV-Integration (Sanssouci-Linie, Volkspark-Linie, Cecilienhof-Linie, usw.) ✓ Uckermark: Shuttle als Rundtour mit teilweiser ÖPNV-Einbindung und Fahrradmitnahme sowie BiberBus und WelterbeBus ✓ Naturparkbus Weissensee (Kärnten) mit Einbindung in Erlebnisspass mobil+ www.weissensee.com 	<p>Akteure / Beteiligte:</p> <p>Kreis Schleswig-Flensburg Kreis Rendsburg- Eckernförde Stadt Flensburg Ostseefjord Schlei GmbH TAFF NAH.SH AktivBus Flensburg Autokraft GmbH</p>
<p>Arbeits- / Planungsgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Regionaler Nahverkehrsplan der Stadt Flensburg und des Kreises Schleswig-Flensburg • Fahrpläne und Liniennetzpläne der Stadt Flensburg und des Kreises Schleswig-Flensburg 	
<p>Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselprojekt Wander- und Erlebnisbus Gr. Plöner See • Schlüsselprojekt Netzwerk Mobilität & Tourismus • Schlüsselprojekt Schleiboote • Landesweiter Interaktiver Liniennetzplan (in Vorbereitung) 	

Auf Land und Wasser zwischen Förde und Schlei (Fortsetzung)	
Projektkategorie: Touristischer ÖPNV	Stand: 09.09.2021
Pilotregion: Flensburger Förde mit Ostseefjord / Schlei	Stadt / Gemeinde: Übergreifend
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Flensburger Förde und Ostseefjord-Schlei	
Koordination: Ostseefjord Schlei GmbH und Kreis Schleswig-Flensburg	Kontaktpersonen: Imke Gessinger, Julika Specht
<p>(Vorläufige) Projektergebnisse:</p> <p>Mit der Mobilitätskarte liegt erstmals ein integriertes Informationsangebot vor, das für eine gesamte Tourismusdestination touristische Ziele und Mobilitätsangebote mit dem Angebot des ÖPNV und weiteren Serviceangeboten verknüpft. Gleichzeitig werden mit der Mobilitätskarte Strukturen für eine transparente und standardisierte Darstellung gebildet, die auch in andere touristische und verkehrliche Informationsangebote übernommen werden können. Nach Abstimmung der Grundstrukturen soll dann die Mobilitätskarte in eine digitale Form überführt werden, in der dann auch automatisierte Darstellungen und Auswertungen möglich sind und ggf. zusätzliche Informationen zu nachhaltiger Mobilität eingebunden werden können.</p>	

NordseeTörn 2.0	
Projektkategorie: Touristischer ÖPNV	Stand: 23.08.2021
Pilotregion: Dithmarschen	Stadt / Gemeinde: Übergreifend
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Dithmarschen / Nordfriesland	
Koordination: Dithmarschen Tourismus e.V. und SVG Südwestholstein ÖPNV-Verwaltungsgemeinschaft	Kontaktpersonen: Helge Haalck, Claudius Mozer
Einführung / Ausgangslage: <p>In den Jahren 2004 bis 2006 gab es bereits das touristische ÖPNV-Angebot „NordseeTörn“ als Verbindung zwischen den Destinationen und Hot-Spots Husum, Friedrichstadt, St. Peter-Ording, Tönning, Eidersperrwerk, Büsum und Meldorf. Das aus zwei miteinander verknüpften Linien bestehende saisonale Angebot stieß auf eine positive Resonanz bei den Nutzenden, musste aber wegen des zu geringen Kostendeckungsgrades eingestellt werden. Ein wesentlicher Grund für die Einstellung war damals das geringe Engagement der touristischen Leistungsträger und die letztlich zu geringe Bekanntheit bei den Urlaubsgästen.</p>	
Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes: <p>Die Erkenntnisse aus dem Projekt NordseeTörn können als wichtige Grundlage für eine Neukonzeptionierung dienen. In der Zwischenzeit haben sich die Rahmenbedingungen insbesondere in Bezug auf den Stellenwert des Themas nachhaltige, klimafreundliche Mobilität sowie den Aufwind bei den die Gäste- und Übernachtungszahlen positiv verändert.</p>	
Vorbilder / gute Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Touristische Buslinien in Potsdam mit ÖPNV-Integration (Sanssouci-Linie, Volkspark-Linie, Cecilienhof-Linie, Kultur-Linie, Filmpark-Linie) www.swp-potsdam.de ✓ Erlebnislinien der Region Hannover (Linien 100 und 200) www.uestra.de 	Akteure / Beteiligte: Dithmarschen Tourismus e.V. Kreis Dithmarschen Nordsee Tourismus GmbH Kreis Nordfriesland MWVATT Autokraft GmbH Beteiligte Gemeinden Potenzielle Kooperationspartner (Fahrradverleih, Reederei Adler & Eils GmbH ...)
Arbeits- / Planungsgrundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Nahverkehrspläne der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland • Bestehendes ÖPNV-Angebot (Linien und Fahrpläne) • Abschluss-Evaluation des NordseeTörn 2006 (urbanus GbR) 	
Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten: <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselprojekt Wander- und Erlebnisbus Gr. Plöner See 	
(Vorläufige) Projektergebnisse: <p>Als erster Kreis in Schleswig-Holstein hat der Kreis Dithmarschen mit dem NordseeTörn 2.0 ein touristisches ÖPNV-Angebot ernsthaft diskutiert und in seinen neuen Regionalen Nahverkehrsplan mit aufgenommen. Damit sind die Grundlagen gegeben, ein solches Angebot vollständig in den ÖPNV zu integrieren und damit auch einer breiteren Kundenbasis zugänglich zu machen.</p> <p>Es wurde im Rahmen des Konzeptes für ein Mobilitätsnetzwerk Eiderstedt / Dithmarschen Nord ein Linienführungs- und Fahrplankonzept für den NordseeTörn 2.0 erstellt (derzeit in 2 Varianten), dass sich in der Abstimmung mit dem ÖPNV-Aufgabenträger auch im Hinblick auf die Finanzierung befindet. Eine Betriebsaufnahme wird für die Saison 2022 oder 2023 angestrebt. Parallel dazu werden generell die ÖPNV-Angebotsqualitäten in den Kreisen Dithmarschen und Nordfriesland weiter erhöht, insbesondere in St. Peter-Ording und Büsum werden derzeit attraktive Ortsbussysteme geplant.</p>	

Hin und weg ...	
Projektkategorie: Shuttle für die „letzte und erste Meile“	Stand: 09.09.2021
Pilotregion: Föhr (und Amrum?)	Stadt / Gemeinde:
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Nordseeinseln	
Koordination: Föhr Tourismus GmbH	Kontaktperson: Kai Becker
Einführung / Ausgangslage: <p>Viele Urlauber und Ausflügler nehmen ihren Pkw mit auf die Insel, weil sie sonst nicht wissen, wie sie vom Hafen zur Unterkunft bzw. zum Ausflugsziel gelangen sollen. Vor Ort ist dadurch vor allem in der Saison viel Verkehr und weil man das Auto sowieso schon dabei hat, wird es auch auf der Insel genutzt.</p>	
Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes: <p>Zusätzlich zum regulären ÖPNV-Angebot soll die Möglichkeit geschaffen werden, über eine App flexible Fahrten buchen zu können. Dabei sollen regionale Partner eingebunden werden, z.B. Taxiunternehmen und das örtliche Verkehrsunternehmen (WDR), die auf diese Weise zusätzliche Fahrten generieren könnten. Die Fahrten werden über ein Dispositionstool koordiniert, auch die Fahrer nutzen eine App. Zum regulären SH-Tarif kommt ein Komfortzuschlag hinzu.</p>	
Vorbilder / gute Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Sanft mobil in Werfenweng – W3-Bahn-Shuttle und E-Lois-Shuttle www.werfenweng.de • ioki Hamburg Shuttle als ÖPNV-On-Demand-Konzept – Gemeinschaftsprojekt von VHH und DBAG www.vhhbus.de • On-Demand-Mobilitäts-Projekt, Region Rendsburg (Remo) und Amt Süderbrarup, Projekt der NAH.SH unter Einbindung der örtlichen Taxibetriebe, vgl. https://nahshuttle.de/ https://www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/politik/kreistag-und-ausschuesse/allris/vo020.asp?VOLFDNR=1002945, https://www.nah.sh/de/newsletter/nah-sh-on-demand/ • BahnhofShuttle Tirol mit Betrieb durch Four-Seasons-Travel www.bahnhofshuttle.tirol 	Akteure / Beteiligte: NAH.SH Taxenunternehmen DB Regio Bus WDR Lokale Taxiunternehmen
Arbeits- / Planungsgrundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Leitfäden für Bürgerbusse (NAH.SH) und Dörpsmobile 	
Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten: <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselprojekt Mobilitäts-Hubs • Schlüsselprojekt SolarTram Malente-Lütjenburg 	
(Vorläufige) Projektergebnisse: Seitens NAH.SH wurde ein landesweiter Förderantrag gestellt. Sofern dieser bewilligt wird, haben Föhr und Amrum gute Chancen, als Modellregion ausgewählt zu werden.	

Bike-Sharing im Herzogtum		
Projektkategorie: Premium Rad- und Wanderwege		Stand: 09.09.2021
Pilotregion: Herzogtum Lauenburg	Stadt / Gemeinde: Übergreifend	
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Herzogtum Lauenburg		
Koordination: HLMS	Kontaktperson: Frau Pätzold	
<p>Einführung / Ausgangslage</p> <p>Fahrradverleihangebote sind im Tourismus seit vielen Jahren schon etabliert, sei es über die Gastgeber, die ihren Gästen Fahrräder für Ausflüge bereitstellen, oder über privatwirtschaftliche Verleiher meist als zusätzliche Dienstleistung von Fahrradgeschäften. Das sogenannte Bikesharing ist vielerorts aber auch im Alltagsverkehr zu einem wichtigen Bestandteil kommunaler Strategien für nachhaltige urbane Mobilität geworden. Bisher überwiegend stationsgebunden, entwickeln sich mittlerweile auch Systeme ohne feste Abstelleneinrichtungen mit neuen Angebots- und Betreiberformen, Geschäftsmodellen und Einsatzbereichen. In den kommunalen Gebietskörperschaften und in der Öffentlichkeit läuft die Diskussion um Chancen und Risiken des BikeSharing, vor allem in Bezug auf den realen Nutzen und seine Auswirkungen auf den öffentlichen Raum, kontrovers.</p> <p>Unabhängig davon steigt bei Tagestouristen und Urlaubsgästen die Bedeutung der Radnutzung und damit auch verbunden die Nachfrage nach Ausleihmöglichkeiten weiter an. Insbesondere die zunehmende Verbreitung von Pedelecs heizt die Nachfrage zusätzlich an. Auf der anderen Seite scheuen viele Fahrradläden und andere kleinere Anbieter oft den organisatorischen und finanziellen Aufwand sowie das wirtschaftliche Risiko, so dass die Anbieterseite derzeit hinter der Nachfrage zurückbleibt. Die in den letzten Jahren entstandenen großen Bike-Sharing-Unternehmen sind vor allem in Stadtregionen und Mittelstädten im Einsatz, wo ein besonders hohes Nachfragepotenzial besteht. Der ländliche Raum wird noch längere Zeit deutlich unterversorgt bleiben. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwieweit kommunale Einrichtungen oder auch Tourismusorganisationen selber den Aufbau eines regionalen Verleihsystems übernehmen können, auch im Hinblick auf eine aktive Förderung nachhaltiger touristischer Mobilität.</p>		
<p>Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes:</p> <p>Im Kreis Herzogtum Lauenburg möchte die HLMS als Tourismusorganisation ein Fahrrad-Verleihsystem als neues touristisches Angebot aufbauen, das aber auch im Alltagsverkehr von Einheimischen genutzt werden kann.</p>		
<p>Vorbilder / gute Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprottenflotte der KielRegion www.kielregion.de ✓ NiederrheinRad-Verleihsystem https://niederrhein-tourismus.de/freizeit/aktiv/fahrradverleih ✓ E-Mobility-Center mit E-Bike-Vermietung auf der Insel Sylt https://www.insel-sylt.de/e-mobility 		<p>Akteure / Beteiligte:</p> <p>HLMS Herzogtum Lauenburg Marketing & Service GmbH Kreis Herzogtum Lauenburg</p>
<p>Arbeits- / Planungsgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tourismuskonzept des Herzogtums Lauenburg Binnenlandkonzept • Fernradweg und Rad-Themenrouten im Kreis RZ • Ziele, Ideensammlung, erste Projektskizzen für das Erlebnisband Alte Salzstraße 		
<p>Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inselwege Fehmarn • Mobilitätskonzept Sachsenwald-Elbe (in Arbeit) • Kreisweites Mobilitätskonzept mit Radverkehrskonzept (in Vorbereitung) 		

Bike-Sharing im Herzogtum

(Vorläufige) Projektergebnisse:

Für ein kreisweites bzw. großräumigen Fahrradverleihsystem gibt es bisher nur wenige Vorbildbeispiele. Entsprechend ambitioniert sind die Ziel und Planungen der HLMS. Es fand daher zunächst eine grundsätzliche Interessenserkundung statt, wobei derzeit verschiedene Konstellationen möglich erscheinen:

- a) Ein Betreiber für das gesamte Einsatzgebiet, b) Kooperation mehrerer, bereits teils räumlich verankerter Betreiber unter einem gemeinsamen Vertriebs- und/oder Organisationsdach.

Fehmarns Inselwege	
Projektkategorie: Premium Rad- und Wanderwege	Stand: 23.08.2021
Pilotregion: Fehmarn	Stadt / Gemeinde: Übergreifend
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: „ Inselwege “ Fehmarn	
Koordination: TSF, (Stadt Fehmarn)	Kontaktperson: Herr Behncke, Herr Laußat
<p>Einführung / Ausgangslage:</p> <p>Die Insel Fehmarn bietet hervorragenden Voraussetzungen für Kfz-freie Mobilität und einen autofreien Urlaub. Mit ihrer überschaubaren räumlichen Ausdehnung, geringen Höhenunterschieden, einzigartigen Küstenlandschaften und touristischen Hot-Spots ist die Insel prädestiniert für Wandern, Radfahren und auch Reiten. Diese gute Ausgangsbasis wird derzeit nicht systematisch genutzt und für nachhaltige Mobilität entwickelt. Die fehlende Vernetzung unterschiedlicher Einzelaktivitäten, aber auch unterschiedliche Zuständigkeiten und Baulastträgerschaften für die Straßen und Wege sowie Defizite in der Straßen- und Wegeinfrastruktur tragen dazu bei, dass die vorhandenen Nachfragepotenziale für nichtmotorisierte Mobilität bisher nicht ansatzweise ausgeschöpft und als touristischer Standortfaktor wirksam werden.</p>	
<p>Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes:</p> <p>Unter dem Leitbild bzw. Projekttitle „Inselwege Fehmarn“ soll ein schlüssiges und attraktives Netz an Wander-, Rad- und Reitrouuten für Fehmarn entwickelt und zu einer Dachmarke für touristische Mobilität ausgebaut werden. Neben einem attraktiven Routennetz sind vor allem die Wegeinfrastruktur aufzuwerten sowie korrespondierende Angebote und Infrastrukturen wie beispielsweise Rastplätze, Informationsstellen sowie Verknüpfungspunkte zwischen den Verkehrsarten und zu weiteren Mobilitätsangeboten zu entwickeln. Insbesondere geht es auch um die Fragestellung paralleler Routenführungen (Wandern, Radfahren, Reiten) sowie die Konfliktminimierung zwischen Wanderern, Radfahrenden, Reitenden und dem Kfz-Verkehr.</p>	
<p>Vorbilder / gute Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Weser Radweg (seit Jahren unter den Top 10 im ADFC-Ranking der beliebtesten Radrouuten, gute Gesamtausstattung, professionelle Vermarktung) www.weserradweg-info.de ✓ Premiumwanderweg FeenSpuren Waldklingen www.feenspuren.de ✓ Pferdefreundliche Gemeinde Handewitt 	<p>Akteure / Beteiligte:</p> <p>Stadt Fehmarn Kreis Ostholstein TSF Tourismus Service Fehmarn AktivRegion Wagrien-Fehmarn AG Inselwege Mobilitätsdienstleister Auswahl touristischer Leistungsträger</p>
<p>Arbeits- / Planungsgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten / Beschlüsse der AG Inselwege • Rad-Themenrouuten und Fernradwege auf Fehmarn 	
<p>Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potentialanalyse zweier Fernradwege „Hamburg – Kopenhagen“ und „Rund um die Ostsee“ (Interreg REACT 1.2) • Einbindung und langfristige Sicherung des Taxigewerbes • Mobilitätskonzept Fehmarn (Vergabe noch in 2021 geplant) 	

Fehmarns Inselwege (Fortsetzung)

Projektkategorie: Premium Rad- und Wanderwege

Stand: 23.08.2021

(Vorläufige) Projektergebnisse:

Mit der AG Inselwege wurde ein engagiertes Gremium für die Entwicklung des künftigen Wegenetzes mit Schwerpunkt Radverkehr ins Leben gerufen. Dieses Gremium hat bereits detailliert den Bestand erfasst und erste Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet. Damit besteht eine gute Grundlage für weitere Aktivitäten und Planungen. Mit dem Strategiekonzept für den touristisch besonders prägnanten südlichen Bereich der Insel wurde eine weitere Grundlage für künftige Aktivitäten geschaffen, die jetzt konkretisiert und mit weiteren Aspekten ergänzt werden soll. Mit dem Mobilitätskonzept wird schließlich ein wichtiger Rahmenplan erstellt, in den sowohl die Belange des Alltagsverkehrs als auch des touristischen Verkehrs eingebunden werden.

SolarTram Malente-Lütjenburg	
Projektkategorie: Innovative Mobilitätsangebote	
Stand: 09.09.2021	
Pilotregion: Holsteinische Schweiz	Stadt / Gemeinde: Malente, Lütjenburg
Räumliche Zuordnung / Abgrenzung: Malente bis Lütjenburg, mit Auswirkungen für die Hohwachter Bucht und die Anbindung nach Kiel und Lübeck	
Koordination: Schienenverkehr Malente-Lütjenburg e.V. (SML)	Kontaktpersonen: Prof. Dr. Heiner Monheim, Sven Ratjens, Bente Grimm
<p>Einführung / Ausgangslage:</p> <p>Die 17 km lange Bahnstrecke wurde Anfang des Jahrtausends stillgelegt, ist aber noch für den Eisenbahnverkehr gewidmet. Durch die Stilllegung ist nicht nur Lütjenburg, sondern die Hohwachter Bucht komplett vom Schienenverkehr abgeschnitten. In der Saison staut sich der Verkehr auf dem Weg an den Strand bzw. zurück. Gäste, die mit der Bahn an die Ostseeküste anreisen, müssen entweder ab Plön mit dem Bus fahren oder sich vom Bahnhof in Malente abholen lassen. Innerhalb von Malente kommt man mit dem ÖPNV aktuell nur schlecht vorwärts, der Bahnhof liegt relativ weit weg von den Siedlungsgebieten und touristischen Unterkünften im Norden des Ortes.</p>	
<p>Zielsetzungen / Ansprüche des Projektes:</p> <p>Reaktivierung der Bahnstrecke Malente-Lütjenburg mit dem Ziel, auf der Strecke wieder regelmäßigen Schienenverkehr stattfinden zu lassen. Eingesetzt werden könnte eine SolarTram: Innovative, leichte, umweltfreundliche, kostengünstige Schienenbusse, die genau passend für diese Strecke sind, nach dem Vorbild der Solardraisinen auf der Überwaldbahn, betrieben als Bahn besonderer Bauart. Max. 50 km/Stunde, mit Platz für ca. 30 Personen, Kinderwagen und Fahrräder. An den Streckenenden und durch Solarpanele auf dem Dach soll das Fahrzeug mit regenerativem Strom geladen werden. Ergänzend soll es Mini-/ Midibusse geben, die innerhalb von Malente und von Lütjenburg aus in die Tourismusorte an der Hohwachter Bucht fahren (on-demand-Verkehr?). Die SolarTram soll kein Unikat bleiben, sondern könnte zukünftig in anderen ländlichen Räumen zum Einsatz kommen. Denkbar wäre auch ein autonomer Betrieb. Für den Anfang ist angedacht, auf der Strecke Fahrradraisinen anzubieten und/oder Museumszüge fahren zu lassen. Für Wanderer und Radfahrer würde sich die Möglichkeit für intermodale Verknüpfungen ergeben, d.h. eine Strecke zu Fuß bzw. mit dem Rad, die andere mit der Bahn. Auch kombinierte Touren mit Schiffen (Dieksee-Schiffahrt) oder Kanus wären denkbar.</p> <p>Eine Verlängerung der im Zuge der Einführung des Deutschlandtaktes für die Strecke Lübeck bis Eutin geplanten Regionalbahn bis nach Malente-Nord würde dazu führen, dass Platz für zwei schnelle RE von Lübeck nach Kiel je Stunde wäre. Während die langsame Bahn in Malente auf das dritte Gleis ausweicht, könnte die Regionalbahn zwei zusätzliche Halte in Malente anfahren und die Wartezeit effektiv nutzen.</p>	
<p>Vorbilder / gute Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Solardraisine Überwaldbahn ✓ Very Light Rail (VLR), University of Warwick 	<p>Akteure / Beteiligte:</p> <p>SML Gemeinde Malente Stadt Lütjenburg NAH.SH MaTS Riemann Produktdesign neg PRO BAHN VCD</p>
<p>Arbeits- / Planungsgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potenzialanalyse der Expertengruppe Hein Lüttenborg 2030 • Flyer und Stufenplan des Vereins, vgl. www.Schiene-M-L.de • Novelle des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) • Entwurf der Firma Riemann Produktdesign 	

SolarTram Malente-Lütjenburg (Fortsetzung)

Schnittstellen / Bezüge zu anderen Projekten:

- Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Malente (Projekt im Rahmen des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes Malente 2030)
- Umsetzung des [Deutschlandtaktes](#)
- Reaktivierung [Ostholsteinbahn](#) (Neumünster-Ascheberg-Plön)
- Reaktivierung [Flensburger Hafensbahn](#)
- Reaktivierung [Flensburg - Niebüll](#)
- On-Demand-Shuttle für die erstes und letzte Meile (IOKI, remo, ...)

(Vorläufige) Projektergebnisse:

Die Stadt Lütjenburg und die Gemeinde Malente stehen hinter dem Projekt, sind Vereinsmitglied geworden.

Das Projekt wird auch von den Kreisen Plön und Ostholstein unterstützt.

NAH.SH hat angekündigt, eine Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Bahnstrecke auszuschreiben. Die Kreise Ostholstein und Plön, die Stadt Lütjenburg und die Gemeinde Malente leisten einen finanziellen Beitrag zur Studie. Aufgrund der knappen Haushaltssituation in Malente wurde der Beitrag mittels Crowdfunding über die IBSH-Spendenplattform für Schleswig-Holstein eingesammelt, vgl. <https://www.wirbewegen.sh/project/reaktivierung-der-bahnstrecke-malente-luetjenburg>.

Die Fortführung der Regionalbahn RB 84 von Lübeck bis nach Malente Nord (statt bis Eutin oder Bad Malente-Gremsmühlen) im Zuge der Einführung des Deutschlandtaktes wird seitens NAH.SH positiv bewertet. Angedacht sind zwei zusätzliche Haltestellen in Malente, die auf der Strecke nach Lütjenburg liegen und für eine bessere Anbindung des Ortskerns von Malente sorgen würden (Malente Zentrum und Malente Nord/Lütjenburger Straße).

Die neg wäre bereit, die SolarTram in ihrer Werkstatt zu bauen und die Strecke zu betreiben.

Der Lokschuppen Neumünster wäre bereit, Museumszüge auf der Strecke fahren zu lassen.

Positiver Beschluss des Beirats Bahntechnik SH zur Projektbegleitung

FH Kiel und CAU sowie mehrere Mitglieder des Beirats Bahntechnik würden die Strecke gerne als Teststrecke für innovative Bahnsicherungstechnik nutzen.

Zwischennutzung mit Fahrradraisinen: Der Verein SML hat dafür einen Businessplan entworfen und würde bei der Vermarktung und der Ausgabe der Draisinen mit der Malente Tourismus- und Service GmbH (MaTS) kooperieren.

Weitere Infos unter www.schiene-m-l.de, <https://www.facebook.com/Schieneverkehr-Malente-L%C3%BCtjenburg-eV-109177000673601/> und im regelmäßigen erscheinenden Newsletter des Vereins, den per Mail an info@Schiene-M-L.de kostenlos abonniert werden kann.